

Wer werde ich sein?



?

Text Kasia Mol-Wolf

Illustration Unverso

Zehn Jahre ist sie ihrer Vision gefolgt: unseren Verlag aufzubauen. Doch plötzlich war da der Moment, als EMOTION-Founder Kasia Mol-Wolf ihr nächstes Ziel nicht klar visualisieren konnte.

Also hat sie sich bei einem Tages-Coaching auf die Suche gemacht

gefühlt habe ich hier schon unendlich oft erzählt, wie ich meinen Weg gefunden habe. Wie ich immer wieder auch mit mir gerungen habe, um den Mut zu finden, die nächsten Schritte zu gehen. Ich hatte das Gefühl, alles läuft richtig, ich lebe mein Potenzial aus.

Und so lehnte ich dankend ab, als die Organisationspsychologin Ragnild Struss mich einlud, ein Tagescoaching bei ihr zu machen. Sie hilft ihren Klient*innen dabei, die eigene Persönlichkeit zu analysieren, Stärken und Talente zu erkennen, um einen Beruf zu finden, der wirklich zu ihnen passt. „Brauch ich nicht“, dachte ich. Denn in den zehn Jahren als Unternehmerin hatte ich mich doch schließlich ständig mit der Frage befasst, die Teil unserer DNA bei EMOTION ist: Wer willst du sein?

Dennoch ließ mich das Gespräch mit Ragnild Struss nicht mehr los. Wir hatten im Spätsommer für meinen Podcast „Kasia trifft ...“ zusammengesessen. Da hatte sie erzählt, wie sie ihre Beratungsagentur Struss & Claussen gegründet hat. Wie sehr sie lernen musste, nach der Aufbauphase Verantwortung zu teilen und abzugeben, um sich nicht in der täglichen Menge der Aufgaben zu verlieren und noch alles bis ins Kleinste selbst machen zu wollen. Rückblickend glaube ich, dass ich mich schon da innerlich er tappt fühlte. Ja, ich war Unternehmerin, aber in mir war auch immer noch das brave Mädchen, das Leistung zeigte.

Das Jahr schritt voran. Ende November 2019 haben wir zehn Jahre Verlagsgründung gefeiert, die nächsten zehn lagen vor uns, ich war inzwischen hochschwanger, im Januar würde ich meinen Sohn zur Welt bringen – im neuen Jahr, in einer neuen Dekade. Und mit einem Mal fühlten sich diese fast zeitgleichen Ereignisse magisch an.

Gleichzeitig erfasste mich eine Unruhe. Ich spürte, dass der Start in die nächste Phase als Unternehmerin ein wichtiger Meilenstein für mich würde – aber hatte ich wirklich ein Zielbild für die kommenden fünf, zehn Jahre? Warum klappte es gerade nicht, mein Ziel zu visualisieren, obwohl es mir bisher immer gelungen war? Plötzlich war mir klar, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt war, meinen Weg noch einmal zu hinterfragen. Es war Mitte Dezember, es gab noch tausend Dinge abzuschließen, und mein Sohn konnte jeden Moment auf die Welt wollen – egal! Ich setzte mich hin und schrieb Ragnild Struss, und bevor ich weiter nachdenken konnte, hatte ich einen Termin bei ihr, in der letzten Woche des alten Jahres.

Vor unserem gemeinsamen Tag musste ich online verschiedene Tests absolvieren und mir immer wieder klar machen: Antworte so, wie es ist. Und nicht, wie du es dir ideal ausmalst. Mithilfe der Tests analysiert Ragnild Struss, welche Präferenzen man hat und was für ein Temperamentsprofil. Es erfasst, was meine Motivatoren sind, wie meine aktuelle Leistungsmotivation ist, was mögliche Stressauslöser für mich sind. Und die Tests ergünden, wo meine Stärken liegen (Infos zum Testverfahren auf: strussundclaussen.de).

dann ging es in die Praxis. Kaum saß ich ihr gegenüber, gab es kein Ausweichen mehr. Ragnild Struss geht Dingen auf den Grund, nein, sie hilft mir, zum Grund vorzudringen und meine vertrauten Glaubenssätze zu hinterfragen. Die Analyse ging mir nah, denn mit unfassbarer Treffsicherheit spürte Ragnild Struss meine Unsicherheiten auf und legte ihren Finger genau in die Wunden. Zum Beispiel, dass ich, obwohl ich inzwischen so oft auf Bühnen stehe und gerade in meinem Buch „Du hast die Power“ so viel von mir selbst preisgegeben habe, im Grunde meines Herzens immer noch eine Frau bin, die denkt: Bloß nicht auffallen!

FOTO PRIVAT



Was will ich noch bewegen?
Kasia Mol-Wolf setzte sich dafür mit Organisationspsychologin und Berufsberaterin Ragnild Struss zusammen

Danach analysierte Ragnild Struss, wann ich mit meinem Verhalten unzufrieden war: in Situationen, in denen ich nicht meinem inneren Kompass gefolgt bin. Momente, in denen ich nicht den Mut hatte, mit einer bestimmten Ent-

„Antworte so, wie es ist. Und nicht, wie du es dir ideal ausmalst“

scheidung zu missfallen, weil ich niemanden enttäuschen wollte. Oder weil ich mich in den letzten Details einer Aufgabe verloren hatte, statt sie an mein Team zu delegieren. Oder weil ich überlastet war, zu oft Ja gesagt hatte. Weil ich als Unternehmerin oft immer noch mehr im als am Unternehmen arbeitete.

„Wer immer nur reagiert, verliert“, sagt Ragnild Struss. Ich muss noch mehr steuern. Sie bestärkte mich, dass ich in einer Phase angekommen bin, in der ich mich auf die Unternehmensstrategie konzentrieren muss, was auch bedeutet, das Tagesgeschäft der nächsten Führungsebene anzuvertrauen.

Und sie bestätigte mich in noch etwas: Ich bin ein sehr intuitiver Mensch, der viel Inspiration im Austausch mit anderen aufnimmt und überdurchschnittlich viel Energie und Kraft verfügt. Die Schattenseite: Geschwindigkeit hat Suchtpotenzial – ich wusste sofort, was sie meint. Immerhin hilft mein Ritual, Tagebuch zu schreiben, mal innezuhalten, und zwischendurch soll ich mehr Ruhe in der Natur suchen.

Doch dann ging mir unerwartet noch etwas anderes nah: Es ist das eine, die eigenen Schwächen und Stärken zu entdecken und mit jemandem zu analysieren. Etwas anderes ist es, zu erkennen, dass ich noch Potenzial habe, das ich nicht lebe. Weil es anstrengend ist, weil es unbequem ist. Etwa, weil mir noch zu oft der Mut fehlt, zu missfallen.

Der Schlüssel sei, die Angst vor der eigenen Kraft zu überwinden, sagt Ragnild Struss. Sie ist überzeugt: Um erfolgreich zu handeln, müsse man sein individuelles Potenzial bestmöglich nutzen und das bedeute auch, sich nicht in Tätigkeiten zu verlieren, die das verhindern. Und sie setzt noch einen drauf: „Es ist ein Akt der Selbstsabotage, durch mangelnden Mut das eigene Potenzial nicht zu leben.“ Und da hat sich mich natürlich, denn wenn ich von einem überzeugt bin, dann davon, dass wir nur dann im Leben erfolgreich sind, wenn wir unserem ureigenen Weg folgen.

Jetzt ermöglicht mir die Zeit mit meinem neugeborenen Sohn, erst mal aus der Distanz auf meinen gewohnten Alltag zu schauen. Und auch das ist gut so. Denn mit Überblick und Weitsicht lässt es sich besser steuern. Mir ist an diesem Tag vieles klar geworden. Vor allem aber: Selbsterkenntnis ist ein permanenter Prozess.

Mehr Info

Im Podcast „Kasia trifft ...“, Folge 41, erzählt Ragnild Struss nicht nur von ihrem eigenen Werdegang. Sie erläutert auch ihre spannende These: Wir lassen uns bei der Berufswahl viel zu sehr von Interessen und unserem Umfeld leiten. Denn: „Interessen sind sehr stark von Gelegenheiten abhängig“ – und das heiße noch lange nicht, dass die Interessen unseren wahren Stärken entsprächen.

Mehr zum Verfahren von Ragnild Struss: emotion.de/potenzialanalyse